

Eltville im Grünschnabel-Fieber

Bürgerstiftung FamilienStadt Eltville organisiert Benefizaktion



Ab ins Wasser....

Eltville. (jh) – Das 1. Eltviller Grünschnabel-Rennen ist Geschichte. 368 blaue Entchen mit grünem Schnabel lieferten sich bei herrlichem Wetter und großer Publikumskulisse ein spannendes Rennen im Rheinwasser vom Platz von Montrichard aus bis zur Rampe am Sebastiansturm. Rund 200 Meter sollten die possierlichen Plastiktierchen zurücklegen. Doch die nummerierten Quitscheteilchen wollten nach der Wasserung durch die Freiwillige Feuerwehr nicht so richtig loslegen. Da musste die Feuerwehr glatt mit einem ordentlichen Wasserstrahl nachhelfen. Und dann schwammen sie los. Am Ende ihrer Rennstrecke, die seitlich zur Fahrinne hin mit einem Ölfangschlauch abge-

schirmt worden war, damit auch kein Entchen verloren gehen konnte, holten Taucher sie aus den Fluten. Gespannt warteten die Entenpaten, die die Rennenten für je zehn Euro das Stück in den vergangenen Wochen erstanden haben, auf die Verkündung der Siegerenten. Denn die ersten zehn Entchen bescherten ihren Käufern wertvolle Preise, zum Beispiel eine Saisonkarte für das Eltviller Schwimmbad, einen Gutschein für ein Wochenende mit einem Cabrio oder Gutscheine für ein Essen mit der Familie in einem Weingut. Insgesamt kamen bei dem ersten Rennen 3.680 Euro zusammen. Und was geschieht mit den Penun-



...und wieder hinaus.



Einige kauften noch am Renntag einen Grünschnabel. Und manche trugen sie sogar im Gesicht.

Organisator der Veranstaltung, der Bürgerstiftung FamilienStadt Eltville, auf 4.000 Euro spontan aufgerundet worden ist, fließt zu 100 Prozent in die Arbeit der fünf Eltviller Jugendfeuerwehren. Diese haben, zusammen mit den Großen, für einen reibungslosen Ablauf des Rennens gesorgt. Andrea Schüller, Pressereferentin der Stadt, betreute diese Benefizaktion. Am Anfang stand die Idee, die Bürgerstiftung mit einer Aktion bekannter zu machen

und gleichzeitig eine Benefizaktion ins Leben zu rufen. Das war die Aufgabenstellung. Herausgekommen ist das 1. Eltviller Grünschnabel-Rennen zugunsten der Jugendfeuerwehren der Stadt.

„Die FamilienStadt Eltville am Rhein lebt!“ Bürgermeister Patrick Kunkel freute sich zusammen mit allen Beteiligten darüber sehr. Der große Andrang machte das deutlich. Nach dem Rennen bot sich allen Generationen ein attraktives Programm mit musikalischen Darbietungen unter den Platanen und einem entspanntem Family-Shopping bis 18 Uhr in den Eltviller Geschäften.

Alexa Christ singt mit Band

Moderner Celtric Folk auf der Dachterrasse



Celtric Folk mit Bedlam.

Eltville. (jh) – Seit vielen Jahren ist Alexa Christ bei Bachmanns Wein+Kultur – Über den Dächern von Eltville“ mit Krimigeschichten, die sie fulminant vorträgt, zu Gast. Sie kann aber auch anders. Zum dritten Mal war die bekannte Journalistin, Sprecherin und Moderatorin mit ihrer Band „Bedlam“ zu einem Freiluftkonzert nach Eltville gekommen und hatte, wie schon in den Vorjahren, einen besonderen Reisebegleiter im Gepäck: Regen. In diesem Jahr jedoch nur kurz und – die Gäste waren froh – lediglich in der Pause kam das Nass von oben auf die Dachterrasse. In der Pause hatten die Besucher des Konzertes Gelegenheit, von innen nass zu werden. Ulrich Bachmann kredenzte nämlich zwei Weine (Weingut Diefenhardt, Riesling Estate 2016/Ems-Post Riesling halbtrocken 2016) und bot reichlich Informationen zum Wein und den Weingütern.

Doch vorab gab es keltische Klänge von Alexa Christ (Gesang), Andreas Weber (Mandoline, Gitarre, 5-String Banjo, Tin Whistle, Cajon, Schüttelei, Stompbox, Gesang) und Norbert Simons (Konzertgitarre, Westergitarre, E-Gitarre, Stompbox, Gesang). Der Name Bedlam (englisch „Tollhaus“) ist der Spitzname des psychiatrischen Bethlehem Royal Hospital in London. Die

drei Musiker sind geprägt vom Celtic-Folk. Alexa Christ erzählt, dass sie als Rucksack-Touristin in Irland die Liebe und Leidenschaft für diese Musikrichtung entdeckte. Im Folk stecken viele Geschichten. Die Kölner Band Bedlam erzählt sie mal sanft, mal groovig, mal laut, mal leise, mal ganz traditionell und mal überraschend anders. In den Geschichten sind die Protagonisten meist Männer und Frauen, aber auch Drachen und Geister. Die Songs sind musikalische Geschichten von Liebe und Leid, von Witz und Hintersinn, von Intrigen und Heldentaten. Fast wie bestellt: Das Glockengeläut um 20 Uhr zum Lied „Ghost“. Das Publikum findet das passend und geht in die Pause. Die Fangemeinde von Bedlam ist seit ihrem ersten Auftritt in Eltville stetig gewachsen. Frische Arrangements, Spielfreude und Dynamik fesseln das Publikum. Man spürt, das die Musiker hier ganz viel Herzblut einfließen lassen. Bedlam bringt Celtric Folk in moderner, frischer Aufmachung. Nachzuhören auf der brandneuen CD Folk'n tales. Gäste des Abends äußerten, sich auf ein Wiedersehen mit Alexa Christ als „Vorleserin“ im November zu freuen. Da wird sie wieder mit ihrer Stimme und den Geschichten die Zuhörer verzaubern.